

Wettkampfbestimmungen für die Sportart Tischtennis

Allgemeines

Es gelten die internationalen Tischtennisregeln des ITTF und ergänzend die Sonderregelungen für Rollstuhlfahrer. Dies betrifft auch die Wettkampfkleidung und die Schläger. Alle wichtigen Regeln sind auf der Internetseite www.drs-tt.de unter Regelwerk einzusehen bzw. herunter zu laden.

<u>Altersklassen:</u>	Schüler 1	11 und jünger
	Schüler 2	12-13 Jahre
	Jugend 1	14-15 Jahre
	Jugend 2	16-17 Jahre
	Junioren	18-21 Jahre

Startklassen

Die Sportler werden nach internationalen Startklassen (**siehe Tischtennis Startklassen**) klassifiziert. Beim Tischtennis erfolgt die Einteilung in Wettkampfgruppen, die nach Startklassen zusammengestellt werden. Je nach Meldeergebnis werden mehrere Wettkampfgruppen bzw. Altersklassen zusammengelegt.

Wertungen

Im Tischtennis wird ein Einzel- und Mannschaftsmehrkampf ausgetragen.

Einzelwettkampf: Die Wettkämpfe werden in drei Wettkampfgruppen für Teilnehmer getrennt ausgetragen. Gespielt wird nach den jeweils gültigen internationalen Tischtennisregeln.

Wettkampfgruppe I:

Spieler der Startklassen: **TT 8, TT 9, TT 10, TT 12, TT 14, TT 15**

Wettkampfgruppe II:

Spieler der Startklassen: **TT 6, TT 7, TT 11, TT 13**

Wettkampfgruppe III:

Spieler im **Rollstuhl**, Startklassen: **TT 1, TT 2, TT 3, TT 4, TT 5**

Die Turnierleitung – je nach Teilnehmerzahlen – behält sich die Entscheidung vor, ob nach Altersklassen oder Wettkampfgruppen gespielt wird und gibt diese vor Wettkampfbeginn bekannt. Die Wertung erfolgt grundsätzlich innerhalb der ausgetragenen Wettkampfgruppen. In Einzelfällen behält sich die Turnierleitung Änderungen vor.

Mannschaftswettkampf: Der Mannschaftswettkampf wird mit 2-er Mannschaften ausgetragen. Die Spielerinnen und Spieler sollen grundsätzlich der gleichen Wettkampfgruppe angehören, dürfen jedoch aus verschiedenen Altersklassen kommen. Bei verschiedenen Altersklassen der einzelnen Spieler ist stets in der älteren Altersklasse zu melden. Bei verschiedenen Wettkampfgruppen der einzelnen Spielerinnen und Spieler ist stets in der niedrigeren Wettkampfgruppe zu melden. Die Entscheidung, ob nach Altersklassen oder Wettkampfgruppen gespielt wird, behält sich die Turnierleitung – je nach Teilnehmerzahlen – vor. Gemischte Mannschaften sind zulässig.

Es wird nach dem sog. "Corbillon-Cup gespielt", d.h. die Spiele werden in folgender Reihenfolge ausgetragen:

Einzel A gegen X, Einzel B gegen Y, Doppel, Einzel A gegen Y, Einzel B gegen X.

Die Aufstellung der Spieler ist frei wählbar. Gespielt wird jeweils auf 3 Gewinnsätze, d.h. im Höchstfall können 5 Sätze gespielt werden (je nach Meldeergebnis kann auf 2 Gewinnsätze reduziert werden). Ein Mannschaftskampf ist beendet, sobald eine Mannschaft den 3. Punkt erreicht hat.

Die Meldungen für den Mannschaftswettkampf sind mit der Anmeldung abzugeben. Sich ergebene Änderungen sind während des Einzelwettkampfes beim Kampf/ Schiedsgericht bekannt zu geben. Länderübergreifende Mannschaften können vor Ort gebildet und bis zu einem vom Kampf-/Schiedsgericht festgelegten Zeitpunkt nachgemeldet werden.

Offene Klasse

Die offene Klasse wird als Einzelwettbewerb ohne Unterteilung nach Wettkampfgruppen und Altersklassen gespielt. Eine Zusammenlegung von weiblichen und männlichen Teilnehmern ist grundsätzlich nicht gestattet. Die Austragung erfolgt im einfachen KO-System. Bei der Meldung ist bereits anzugeben, ob eine Teilnahme an der offenen Klasse gewünscht wird.

Die Entscheidung, ob die offene Klasse zur Austragung gelangt, gibt die Turnierleitung bei der Delegationsleiterbesprechung bekannt.

Wettkampfablauf

Die Spielpläne für Einzel- und Mannschaftswettkampf liegen zu Beginn des jeweiligen Wettbewerbs aus und/oder können beim Kampf-/Schiedsgericht eingesehen werden. Bei Nichterscheinen eines Spielers oder einer Mannschaft nach dreimaligem Aufruf gilt das Spiel für diesen Spieler oder diese Mannschaft als verloren. Freizeitspiele und Training an freien Tischen sind während der laufenden Wettbewerbe nicht gestattet.

Schiedsrichter

Jeder Landesverband, der Tischtennispieler meldet, wird gebeten, ergänzend einen Schiedsrichter für die Dauer des Turniers zu benennen, der bei Bedarf vom Ausrichter eingesetzt werden kann. Die Meldung muss namentlich mit der Teilnehmersmeldung erfolgen.

Anmerkung:

Die Benutzung der männlichen Form implementiert in jedem Fall auch die weibliche Form.

Startklassen Tischtennis

Klassen 1 bis 5 (sitzend)

Allgemeiner Hinweis: Festschnallen des Schlägers an der Hand ist in allen Klassen erlaubt

Sportartspezifisch definierte funktionelle Typen:

Klasse 1

Die Streckung des Ellbogens und der Hand werden durch eine schwingende Bewegung, die von der Schulter ausgeht, erreicht. Die Koordination der Armbewegungen ist bedeutend anders als die nicht beeinträchtigter Arme. Alle Rumpfbewegungen werden durch das Halten des Rollstuhls oder des Oberschenkels mit der Hand, oder durch das Halten der Stuhlrückseite mit gekrümmtem Ellbogen gesichert.

CP's:

Asymmetrische oder symmetrische Quadriplegie.
Schwerwiegende Rumpfgleichgewichtsstörungen.
Spastik der oberen Extremitäten (Spastische Gradskala des Muskeltonus: 3-4).

Klasse 2

Die Ellbogenstreckung ist ausreichend, und die Handbewegungen sind gut koordiniert aber ohne normale Kraft. Die Rumpfposition wird ähnlich gesichert wie bei den Spielern der Klasse 1.

CP's:

Triplegie.
Schwerwiegende Rumpfgleichgewichtsstörungen.
Spastik der oberen Extremitäten (Spastische Gradskala des Muskeltonus: 2-3).

Klasse 3

Bei der höchsten Verletzung (C8) können minimale motorische Einschränkungen der Schlaghand auftreten, aber diese Schäden sind nicht schwerwiegend genug, um Einfluß auf eine der im Tischtennis bekannten Schlagtechniken zu haben. Leichte Veränderungen der Rumpfposition werden gesichert, indem die freie Hand den Rollstuhl oder den Oberschenkel hält, drückt oder stützt. Der untere Teil des Rumpfes bleibt in Kontakt mit der Stuhlrückseite. Rückwärtige Armbewegungen sind eingeschränkt, aufgrund der fehlenden Rumpffrotation. Bewußte Bewegungen des Rollstuhls sind in den meisten Fällen nicht möglich.

CP's:

Schwere Diplegie.
Minimale Einschränkungen in der Kontrolle der oberen Extremitäten.
Gemäßigte Rumpfgleichgewichtsstörungen.
Schwerwiegende Spastik in den unteren Extremitäten (Spastische Gradskala des Muskeltonus: 4).

Klasse 4

Aufrecht sitzend, normale Arm- und Rumpfbewegungen sind möglich. Rumpfbewegungen, die der Vergrößerung der Reichweite dienen, sind nur möglich, indem der freie Arm sich am Rollstuhl oder Oberschenkel hält, drückt oder stützt. Bewußte Bewegungen des Rollstuhls sind möglich. Mit einer Hand nach vorne ist der Rumpf nicht in der Lage, sich optimal nach vorne zu lehnen. Seitliche Bewegungen sind nicht ohne die Hilfe des freien Arms möglich.

CP's:

Gemäßigte Diplegie.
Gemäßigte Störungen des Rumpfgleichgewichts.
Gemäßigte Spastik in den unteren Extremitäten (Spastische Gradskala des Muskeltonus: 3).

Klasse 5

Der Rumpf kann in sagittaler Ebene bewußt und ohne die Hilfe des freien Armes nach vorne geneigt und aufgerichtet werden. Signifikante Stoßbewegungen mit den Oberschenkeln oder sogar den Füßen sind möglich. Die Handhabung des Rollstuhls ist optimal, aufgrund der guten Rumpfpositionierung nach vorne und nach hinten. Einige seitliche Bewegungen sind möglich.

CP's:

Leichte Diplegie.

Minimale Störungen des Rumpfgleichgewichts.

Leichte Spastik in den unteren Extremitäten.

Spieler kann nicht stehend spielen.

Medizinisch definierte funktionelle Typen:

Tetraplegie (Klasse 1)

Schwere Verminderung der Funktion des Schlagarms, mit Einfluß auf den Griff, die Beugung des Handgelenks und die Streckung des Ellbogens. Trizeps-Muskel ist nicht funktionstüchtig.

Tetraplegie (Klasse 2)

Verminderung der Funktion des Schlagarms, mit Einfluß auf den Griff und die Funktionen der Hand (Muskeln des Handgelenks). Trizeps-Muskel ist funktionstüchtig (4-5).

Paraplegie (Klasse 3)

Kein vorteilhaftes Gleichgewicht beim Aufrechtsitzen im Rollstuhl ohne die Hilfe einer Rückenstütze.

Fehlende Bauch- und Rückenmuskeln, die den oberen Teil des Rumpfes kontrollieren und die Lendenwirbelsäule fixieren.

Paraplegie (Klasse 4)

Ausreichendes Gleichgewicht beim Sitzen in aufrechter Position. Keine bewußten Rumpfbewegungen in sagittaler und frontaler Ebene, aufgrund des Fehlens funktionaler Hüft- und Oberschenkelmuskeln.

Paraplegie (Klasse 5)

Minimales Funktionsniveau ist die Fähigkeit, Rumpfbewegungen in sagittaler Ebene auszuführen, wobei das Becken in einer gewählten Position durch die funktionalen Adduktorenmuskeln oder durch andere Mittel (d.h. lange Beinstützen, Kontrakturen, Spastik) gehalten wird. Alle Rumpfmuskeln sind beteiligt.

Klassen 6 bis 15 (stehend)

Klasse 6

Schwere Defekte der Beine und der Arme

- Schwere zerebrale Lähmung (CP) - Hemiplegie bei der der Spielarm eingeschlossen ist
- Schwere CP - Beidseitige Lähmung (Diplegie), die den Spielarm einschließt
- Schwere CP - Athetose (die unfreiwillige langsame Bewegungen hervorruft)
 - anormale Schläge
 - schlechtes Gleichgewicht
 - schlechte Bewegungen
- Amputation am Spielarm und an dem(n) Bein(en) oder an beiden Armen und Bein(en) oder ähnliche Fehlbildungen
- Beidseitige Oberschenkelamputation (AK)
- Versteifungen des Spielarmes und des/der Beine oder beider Arme und Bein (e)
- Muskeldystrophie der Glieder und des Rumpfes oder andere neuromuskuläre Einschränkungen von vergleichbarem Beeinträchtigungsprofil.
- Unvollständige Rückenmarkverletzung des vergleichbaren Profils

Klasse 7

Sehr starke Defekte der Beine (schlechte statische und dynamische Balance)

- Starke Poliomyelitis beider Beine
- einzelne AK plus einzelne Unterschenkelamputation (BK)
- unvollständige Rückenmarksverletzung des vergleichbaren Profils

Stark bis mäßige Defekte des Spielarmes

- Einzelne Oberarmamputation (AE) des Spielarmes oder beider Arme
- Einzelne Unterarmamputation (BE) auf 1/3 der normalen Länge
- Versteifung der/des Arme(s)
- Fehlbildungen des vergleichbaren Profils

Gemäßigte CP (Halbseitige) Hemiplegie oder (Zweiseitige) Diplegie, die den Spielarm umfasst

- Milde Beeinträchtigung des Spielarmes und gemäßigte Beeinträchtigung in den Beinen
- Gemäßigte Beeinträchtigung des Spielarmes und milde Beeinträchtigung in den Beinen

Klasse 8

Gemäßigte Beeinträchtigung der Beine

- Ein unfunktionales Bein
 - Poliomyelitis in einem Bein
 - einzelnes AK
 - steife Hüfte und steifes Knie (zusammen)
 - Hüfte Luxation (Verrenkung) mit sichtbarer Verkürzung
- Zwei gemäßigte Beine
 - Poliomyelitis
 - doppeltes BK
 - inkomplette (unvollst.) Rückenmarksverletzung (SCI), Spina Bifidaniveau S1

Gemäßigte Beeinträchtigungen des Spielarmes

- Einzelne BE mit langem Stumpf mehr als 1/3 aber ohne Handgelenksfunktion
- Steifer Ellenbogen hinsichtlich Beugung und Streckung und Drehung Pronation-Supination
- Steife oder eingefrorene Schulter

Gemäßigte CP Hemiplegie oder Diplegie mit gutem Spielarm

- Fast normaler Spielarm mit gemäßigtem Bewegungsproblem(en) der/des Beine(s)

Klasse 9

Milde Beeinträchtigung der Beine

- Poliomyelitis der/des Beine(s) aber mit guten Bewegungen
- Einzelne BK
- Steife Hüfte
- Steifes Knie
- Starke Arthrose der Hüfte „Verkleinerung der Biegung kleiner als 90°“ mit weniger Abduktion und interner Umdrehung als Normal
- Starke Arthrose des Knies (Atrophie (Gewebeschwund) und verringerter Bewegungsbereich (Range Of Movements ROM))
- inkomplette (unvollständige) Spina Bifida

Milde Beeinträchtigung des Spielarmes

- Amputation durch die Hand oder Finger Amputation ohne Funktionsgriff
- Steifes Handgelenk und Finger ohne Funktionsgriff
- Gemäßigt verringerte Schulter- oder Ellenbogenbewegung

Ernste Beeinträchtigung des Nicht-Spielarmes

- Einzelnes AE mit sehr kurzem Stumpf (nicht länger als 1/3)
- Brachial Plexus Verletzung mit Paralyse des vollständigen Armes

Milder CP mit Hemiparese oder Monoplegie

- Fast normaler Spielarm mit minimalen Problemen den Beinen

Klasse10

Sehr milde Beeinträchtigung in den Beinen

- Einzelner steifer Knöchel
- Amputation des Vorderfußes durch den Mittelfuß hindurch (minimal 1/3 des Fußes)
- Hüfte (Sub-)Luxation Fehlstellung
- Moderate bis milde Arthrose
- Poliomyelitis: weniger als 10 Punkte in der Muskelstärke in einer unteren Extremität

Sehr milde Beeinträchtigung des Spielarmes

- Finger Amputation/Fehlbildung mit Funktionsgriff
- Steifes Handgelenk mit Funktionsgriff
- Schwäche der Hand oder Gelenke des Armes

Starke bis mäßige Beeinträchtigung des Nicht-Spielarmes

- Einzelne BE mit einer Stumpflänge nicht länger als Hälfte des Unterarms
- Brachial Plexusverletzung mit einigen Restfunktionen
- Dysmelie (Fehlbildung) oder ähnliche Behinderung nicht länger als der 1/2 Unterarms

Die folgenden Klassen gehören nicht zur internationalen Festlegung. Aufgrund der der im Jugend-Länder-Cup praktizierten Teilnahme von jungen Menschen mit den entsprechenden Behinderungen war eine Einfügung in das System erforderlich.

Klasse 11

Menschen mit einer geistigen Behinderung

Klasse 12

Menschen mit einer Lernbehinderung

Klasse 13

Von der Fähigkeit, die Form einer Hand zu erkennen, bis zu einer Sehschärfe von 2/60 und/oder einem auf weniger als fünf Grad beschränkten Gesichtsfeld.

Klasse 14

Von einer Sehschärfe von weniger als 2/20 bis zu einer Sehschärfe von 6/60 und/oder einem zwischen fünf und zwanzig Grad eingeschränkten Gesichtsfeld.

Klasse 15

Allgemeine Behinderung ab einem Grad der Behinderung von 20.